



**Lebensversicherung, Riester,  
Rürup oder doch Fonds?**

Wir sagen Ihnen, wie Sie ideal für Ihr  
Alter vorsorgen! Inklusive Anleitung!

# SO SICHERN SIE SICH EINE HOHE RENTE!



**RENDITE-SPEZIALISTEN**  
— MACHEN SIE MEHR AUS IHREM GELD

# ALTERSVORSORGE

So sichern Sie sich eine gute Rente

**F**reuen Sie sich auf eine schöne Rente und darauf, was Sie alles machen wollen, wenn einmal Zeit dafür ist? Zeit haben Sie dann vermutlich, aber ob Sie auch das Geld haben, um sich Ihre Wünsche zu erfüllen, steht auf einem ganz anderen Blatt. Wenn Sie sich dabei allein auf die gesetzliche Rentenversicherung verlassen, sind Sie womöglich verlassen. Denn die Gefahr ist groß, dass Sie in eine Schere aus sinkenden Renten und steigenden Lebenshaltungskosten geraten. Vielleicht sind Sie auch noch jung und das alles scheint Ihnen sehr weit weg. Doch besonders dann sollten Sie sich mit dem Thema beschäftigen, denn gerade in relativ jungen Jahren können Sie noch entscheidende Weichen für eine gesicherte finanzielle Zukunft stellen!

- *Die Schere aus sinkenden Renten und steigenden Lebenshaltungskosten öffnet sich immer mehr.*
- *Beschäftigen Sie sich möglichst frühzeitig mit Ihrer Altersvorsorge. Fallen Sie nicht in die Versorgungslücke!*

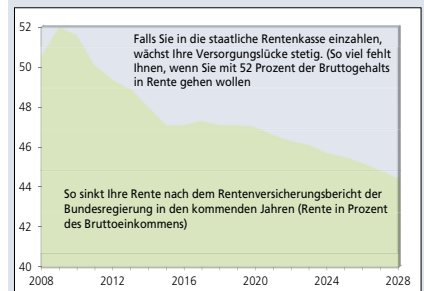
Doch wo liegt eigentlich das Problem? Wer heute gut verdient, sollte doch in Zukunft eine gute Rente haben? Sicherlich haben Sie schon häufig von der Alterspyramide gelesen, die oben immer breiter und unten immer schmaler wird. Einfach gesprochen müssen in der gesetzlichen Rentenversicherung immer weniger Beschäftigte immer mehr Rentner finanzieren. Diese Entwicklung ist schon seit geraumer Zeit im Gange und wird sich in den kommenden Jahren noch verschärfen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre in Rente gehen (siehe „Deutschland wird älter“). Selbst die Bundesregierung geht davon aus, dass sich Rentner in den kommenden Jahren mit einem immer geringeren Anteil ihres letzten Bruttoeinkommens bescheiden müssen (siehe „Die Versorgungslücke“).

- *Die Absicherung durch die gesetzliche Rentenversicherung wird immer schlechter.*

## DIE RENTE IST SICHER, ABER NICHT DEREN HÖHE

Hier kommt der Nachteil bei der umlagefinanzierten Rente zum Tragen: Die Altersbezüge müssen aus dem bezahlt werden, was aktuell erwirtschaftet wird. Zudem wird der große Topf der Rentenversicherung von der Politik auch noch dazu genutzt, echte oder vermeintliche „Gerechtigkeitslücken“ zu schließen. Natürlich gibt es auch Vorzüge der umlagefinanzierten Rente, wie z.B. die Unabhängigkeit von den Kapitalmärkten. Aber auf diese theoretische Diskussion wollen wir uns hier gar nicht einlassen – es bringt nichts. Sie und ich haben darauf keinen Einfluss und müssen das Beste daraus machen. Fakt ist: Wer heute mitten im Erwerbsleben steht, muss sich darauf einstellen, deutlich weniger aus der Rentenkasse zu erhalten als die aktuellen Rentenjahrgänge. Möglicherweise zu wenig, um den erhofften Lebensstandard im Alter aufrechtzuerhalten. Vieles was früher sicher erschien, ist

## DIE VERSORGUNGSLÜCKE



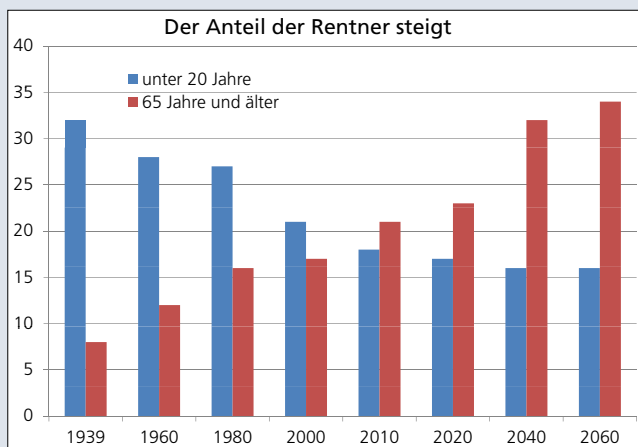
### Das Rentenniveau fällt stetig

Im Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung werden Modellrechnungen für die Entwicklung der Renten in den nächsten Jahren aufgestellt. In der so genannten „mittleren Variante“ ergibt sich bis 2028 ein Rückgang des Rentenniveaus auf 44,4 Prozent des letzten Bruttoarbeitsentgelts (vor Steuern) – und das trotz einer Anhebung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung auf 21,4 Prozent. Die Grafik zeigt die wachsende Versorgungslücke, wenn zumindest das Niveau des Jahres 2009 von 52 Prozent des letzten Bruttoarbeitsentgelts gehalten werden soll. Fachleute sehen allerdings sogar eine Rente von 60 Prozent des letzten Bruttoeinkommens als erforderlich an, um den Lebensstandard im Alter aufrechterhalten zu können.



**Der ehemalige Arbeitsminister Norbert Blum prägte seit 1986 die Debatte mit seinem Satz „Die Rente ist sicher“.**

## DEUTSCHLAND WIRD ÄLTER



### Keine Panik vor der Demographie

Waren 1960 nur 12 Prozent aller Deutschen 65 Jahre oder älter, so waren es 2010 schon 21 Prozent. Prognosen zufolge werden im Jahr 2040 fast ein Drittel älter als 65 sein. Das schafft Herausforderungen für die Altersvorsorge. Doch Panik sollten Sie keine bekommen, denn es muss nicht zu massiven Rentenkürzungen kommen. Zum einen sind die Menschen länger fit und können dadurch länger arbeiten. Von 2000 bis 2013 ist die Erwerbstätigenquote der 60 bis 64-jährigen bereits von 20 auf 50 Prozent gestiegen. Zum anderen sind Prognosen immer unsicher. Im Jahr 2014 war die Zuwanderung nach Deutschland so groß wie lange nicht. Geht das so weiter, dann wird das die Demografie langfristig verändern, denn die Zuwanderer senken den Altersdurchschnitt der Gesamtbevölkerung.

in den letzten Jahren immer unsicherer geworden. Der Bundestag kann mit einer Entscheidung Ihre gesetzliche Rente kürzen – oder Ihr Renteneintrittsalter erhöhen, wie bereits geschehen. Wenn Sie nicht zum Spielball der Politik werden wollen, dann müssen Sie auch privat vorsorgen. Dabei muss es nicht nur darum gehen, die Rente aufzustocken. Sie können z.B. auch den finanziellen Nachteil eines Vorruhestands ausgleichen und dann in Rente gehen, wann Sie das wollen und nicht, wann Ihnen das die gesetzliche Rentenversicherung vorschreibt.

- *Zusätzliche Vorsorge ist nötig, wenn Sie Ihren Lebensstandard im Alter aufrechterhalten wollen.*
- *Zusätzliche Vorsorge macht Sie unabhängig und flexibel.*

### PRIVATVERSICHERTE SIND AUCH NICHT FEIN RAUS

Aber nicht nur wenn Sie gesetzlich versichert sind, sollten Sie sich darüber Gedanken machen, ob die Rente im Alter ausreicht. Möglicherweise können Sie sich, wenn Sie einen älteren Versicherungsvertrag besitzen, über einen Garantiezins freuen, der weit über den mickrigen 1,25 Prozent aktueller Neuverträge liegt.

Doch die für die tatsächliche Verzinsung maßgeblichen Überschussanteile sinken seit dem Jahr 2000, auch für Altverträge. Den Versicherungskonzernen machen die niedrigen Zinsen zu schaffen und es fällt ihnen immer schwerer, die hohen Garantiezinsen von Altverträgen zu erwirtschaften. Das geht zwangsläufig auch auf Kosten der nicht garantierten Überschussanteile, denn die speisen sich aus dem Anlageerfolg der Versicherungsgesellschaften. Die durchschnittliche Verzinsung der Lebens- und Rentenversicherung hat sich von über sieben Prozent auf weniger als die Hälfte reduziert und Ende 2014 setzte eine weitere Welle von Kürzungen bei den Überschussbeteiligungen ein.

Auch auf eine eigentlich übliche Beteiligung an den stillen Reserven können Sie sich nicht mehr verlassen. Die Versicherungen können diese verweigern,

## ALTERSARMUT

### Wie groß ist die Gefahr von Altersarmut wirklich?

Es ist gut, wenn Sie sich mit dem Problem der Rentenlücke beschäftigen, in Panik sollten Sie aber nicht verfallen. Wer gut im Erwerbsleben steht, dem droht im Normalfall keine Altersarmut. Diese ist vor allem ein gesellschaftliches Problem und eng damit verknüpft, dass auch die Schere am Arbeitsmarkt immer stärker auseinandergeht. Wer sich heute als Geringverdiener und mit Minijobs durchschlagen muss, hat kaum eine Chance, vernünftig fürs Alter vorzusorgen. Aber auch wer längere Brüche im Erwerbsleben hat, z.B. aufgrund von Arbeitslosigkeit oder Krankheit, hat es schwer, auf ein vernünftiges Rentenniveau zu kommen. Selbst die Riesterrente hilft da wenig, weil sie nicht ausreicht, um nennenswert über das Niveau von Hartz-IV-Leistungen zu kommen. Was heute gespart wird, wird von künftigen Transferleistungen abgezogen.

wenn der Sicherungsbedarf die Reserven überschreitet. Einige Versicherungen schütteten 2014 bereits keine Gewinne auf festverzinsliche Wertpapiere mehr aus (siehe „Der Garantiezins fällt stetig“).

- Die Rendite privater Rentenversicherungen ist stark gefallen und sie wird weiter sinken.
- Verlassen Sie sich nicht auf die Renditeversprechen aus älteren Verträgen. Ihre private Rente kann deutlich geringer ausfallen als erhofft.

## WIE GROSS IST IHRE VERSORGUNGSLÜCKE?

Mehr private Vorsorge scheint die Lösung dieses gesellschaftlichen Problems zu sein. Doch gilt das auch für Sie persönlich? Um dies festzustellen, sollten Sie sich fragen: Wie viel bekomme ich nach aktuellem Stand an Rente? Und wie groß ist eventuell meine individuelle Versorgungslücke? Das ist schwer zu beantworten, denn Sie müssen nicht nur Ihre bisherigen Rentenansprüche genau ermitteln, sondern auch Ihren Bedarf im Alter schätzen. Dabei spielt es z.B. auch eine große Rolle, ob Sie zur Miete oder in der eigenen Wohnung leben. Und Sie müssen die Inflation berücksichtigen, denn 2.000 Euro heute sind nicht dasselbe wie 2.000 Euro in 20 Jahren (siehe meine Tipps unter „Das sollten Sie bei der Planung Ihrer Altersvorsorge beachten“).

Im Internet werden viele „Rechner“ angeboten, in die Sie Ihre Daten eingeben können und die Ihre Versorgungslücke berechnen, bzw. schätzen. Doch nicht alle dieser Rechner sind wirklich gut. Lesen Sie unter „So können Sie Ihre Versorgungslücke schätzen“, wie Sie dabei am besten genau vorgehen.

- Es ist nicht leicht zu berechnen, ob die eigene Altersversorgung ausreicht. Machen Sie sich die Mühe. Es führt kein Weg daran vorbei.

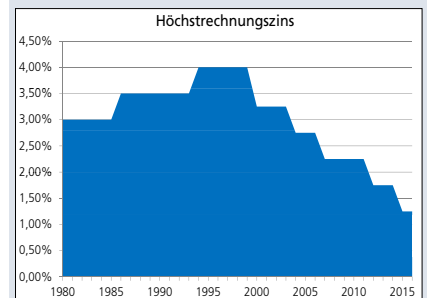
## ZUSÄTZLICH VORSORGEN MIT PRIVATRENTE?

Wenn Sie für sich eine Versorgungslücke festgestellt haben, dann stellt sich die nächste Frage: Wie sorgen Sie am besten zusätzlich vor? Die Politik ist nicht nur mitverantwortlich für die Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung, sie bietet praktischerweise auch selbst Lösungen an: Mit den direkt oder steuerlich geförderten Rentenverträgen nach Riester und Rürup können Sie die Versorgungslücke im Alter schließen, so die Werbeversprechen (siehe „Überblick über die Formen der Altersvorsorge“). Auch die ebenfalls steuerlich geförderte Betriebsrente soll nach dem Willen der Politik die Versorgungslücke ausgleichen.

- Der Gesetzgeber fördert mit den Renten nach Riester und Rürup sowie mit der Betriebsrente private Rentenversicherungen, um die Versorgungslücke zu schließen.

Bei allen drei Varianten werden private Rentenversicherungen gefördert. Um es aber gleich vorwegzuschicken: Private Rentenversicherungen bieten generell eine geringe Rendite und sind mit hohen Kosten verbunden – schließlich ist dieses Geschäft nicht nur eine der Haupteinnahmequellen der Versicherungskonzerne, auch die Versicherungsagenten wollen davon

## DER GARANTIEZINS FÄLLT



### Die Rendite bei Rentenverträgen sinkt immer weiter

Glücklich dürfen Sie sein, wenn Sie Mitte der 1990er Jahre noch eine private Rentenversicherung mit einem Garantiezins (Höchstrechnungszins) von 4,00 Prozent abgeschlossen haben. Seit dem 1. Januar 2015 liegt der nämlich nur noch bei 1,25 Prozent. Der Garantiezins heißt offiziell Höchstrechnungszins und ist der Zinssatz, den private Rentenversicherungen HÖCHSTENS garantieren dürfen. Die endgültige Rendite ergibt sich dann zusätzlich aus den nicht-garantierten Überschussanteilen, einem so genannten Schlussanteil und einem Anteil an den Bewertungsreserven. Im Jahr 2000 lag die durchschnittliche Rendite von Lebensversicherungen und privaten Rentenversicherungen noch bei über sieben Prozent. Inzwischen sind es etwa 3,2 Prozent – und wieviel an Rendite Ihnen nach Kosten und Gebühren übrig bleibt, steht auf einem anderen Blatt.



## SO KÖNNEN SIE IHRE VERSORGUNGSLÜCKE SCHÄTZEN

Wenn Sie sich über die Höhe Ihrer Versorgungslücke Gedanken machen und selbst Informationen z.B. im Internet sammeln, sollten Sie bedenken: Hinter vermeintlich objektiven Informationsangeboten stecken nicht selten handfeste wirtschaftliche Interessen. An der echten oder vermeintlichen Versorgungslücke der Deutschen verdienen viele, vor allem die Versicherungswirtschaft. Private Rentenversicherungen sind ein riesiges Geschäft. Auch sind die Informationen manchmal qualitativ schlecht. So haben z.B. Untersuchungen von „Ökotest“ ergeben, dass im Internet verfügbare Rechner zur Ermittlung von Versorgungslücken oftmals sehr ungenau arbeiten. Sie sollten sich daher auf entsprechende Berechnungen nicht blind verlassen, sondern bei Ihrer Altersvorsorge lieber noch einen Sicherheitspuffer einbauen. Für eine erste Schätzung Ihrer möglichen Versorgungslücke erscheint uns aber dies eine gute Vorgehensweise:



Entnehmen Sie die Höhe Ihrer Rente Ihrem Versicherungsbescheid oder nutzen Sie dazu im Internet verfügbare Rechner (siehe „Wichtige Informationsquellen im Internet“).



Wählen sie in jedem Fall einen Versorgungslücken-Rechner, bei dem die Höhe Ihrer gesetzlichen Rente nicht geschätzt wird, sondern Sie diese exakt eingeben können. Das vermeidet bereits viele Berechnungsfehler. Gut, weil relativ umfassend und mit vielen Varianten bei der Eingabe der Daten, erscheint uns überraschenderweise der **Versorgungslückenrechner von RTL**, Sie finden ihn hier: <http://www.rtl.de/cms/tools/versorgungslueckenrechner.html>



Denken Sie bei der Eingabe Ihrer erwarteten Ausgaben im Alter unbedingt an den Inflationsaufschlag. Dafür können Sie einen einfachen **Zinsrechner** einsetzen (<http://www.zinsen-berechnen.de/zinsrechner.php>). Das funktioniert so: Angenommen Sie haben heute Ausgaben in Höhe von 2.000 Euro, dann müssen Sie nur noch für den Zins die von Ihnen erwartete Inflationsrate und die Jahre bis zur Rente eingeben und Sie erhalten den Betrag, der an Kaufkraft Ihren heutigen Ausgaben entspricht. Inflationsraten von 2 bis 2,5 Prozent scheinen realistisch. Bei der Schätzung Ihrer Ausgaben sollten Sie aber auch bedenken, dass die meisten Menschen im Alter weniger Geld benötigen. Als Faustregel wird häufig genannt, dass zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards im Alter etwa 80 Prozent des letzten Nettoeinkommens oder 60 Prozent des letzten Bruttoeinkommens benötigt werden.



Verlassen Sie sich nicht blind auf das Ergebnis des Versorgungslückenrechners. Spielen Sie am besten verschiedene Varianten (unterschiedliche Einkommensentwicklung, Inflationsraten) durch. Denn trotz der scheinbaren Exaktheit, die ein Rechner bietet, sind das alles nur Schätzungen. Die Zukunft ist immer unsicher. Sie sollten in jedem Fall einen Risikopuffer in Ihre Vorsorgeplanung einbauen.

leben. Sie zahlen als Kunde u.a. Abschlussgebühren, laufende Gebühren und Gebühren bei der Umwandlung der Rente zu Rentenbeginn. All das wird nicht selten gut versteckt und ist nur schwer zu durchschauen, es wird Sie jedenfalls keiner mit der Nase auf die hohen Kosten stoßen.

### PRIVATRENTE IST LETZTLICH EIN SPARVERTRAG

Letztlich ist die private Rentenversicherung nur ein Sparvertrag, der Ihnen ab einem vorher vereinbarten Termin eine monatliche Rente oder einen Kapitalbetrag auszahlt. Die hohen Gebühren der Rentenversicherungen reduzieren allerdings Ihre Rendite aus diesem Sparvertrag deutlich, manchmal bis zur Lächerlichkeit, wie Beispielrechnungen von Verbraucherschützern ergaben.

Der einzige Vorteil der privaten Rentenversicherung: Sie erhalten bis zum Lebensende eine monatliche Rente ausbezahlt (falls so vereinbart). Wenn Sie also gesund bleiben und lange leben, dann können Sie am Ende mehr aus Ihrer Rentenversicherung bekommen, als Sie eingezahlt haben. Viel Glück dabei!

- ▶ *Private Rentenversicherungen sind letztlich nichts anderes als teure Sparverträge.*
- ▶ *Hohe Gebühren der Versicherungskonzerne schmälern die Renditen aus privaten Rentenversicherungen deutlich.*

## „RIESTERN“ LOHNT SICH NUR IN EINZELFÄLLEN

Das Hauptstandbein der privaten Vorsorge ist nach dem Willen der Gesetzgebers die Rente nach Riester. Die so genannten Riester-Verträge genießen aber einen schlechten Ruf, es hagelte in den letzten Jahren heftige Kritik. Bei vielen Verträgen standen und stehen offensichtlich die Kosten in keinem vernünftigen Verhältnis zu den Erträgen. Dennoch liegen inzwischen 16 Millionen Riester-Verträge in den Schubladen der Deutschen. Das war ein riesiges Geschäft, bei dem sich viele auch bereichert haben.

Doch lohnt sich „Riestern“ gar nicht? In Einzelfällen schon, denn durch die direkte Förderung erhöht sich die Verzinsung des vom Versicherten eingezahlten Kapitals deutlich. Das gilt umso mehr, je höher die staatliche Förderung im Vergleich zu dem, was Sie selbst einzahlen, ausfällt. Da es eine Förderung für jedes Kind gibt, gilt dies besonders für Familien oder Alleinerziehende mit mehreren Kindern. Ein möglichst früher Start ist wichtig, denn je größer der Sparbetrag, umso weniger fallen die hohen Gebühren relativ gesehen ins Gewicht.

Laut Stiftung Warentest profitieren daher vor allem junge Angestellte und Kinderreiche von Riesterverträgen. Aber auch diese sollten genau hinschauen, wenn Sie aus dem großen Angebot einen Riestervertrag auswählen. Die Unterschiede bei den Gebühren und Renditen sind zum Teil sehr groß. Laut jüngeren Studien liegen die Renditen der verschiedenen Verträge bei einem Sparer mit einem Kind zwischen 3,5 und 6,6 Prozent (bezogen auf das vom Sparer eingezahlte Kapital). Da können klassische Rentenverträge ohne direkte Förderung kaum mithalten.

- *Die Gebühren bei Riesterrenten sind zum Teil sehr hoch und die Renditen meistens gering.*
- *Eine Riesterrente lohnt sich vor allem für junge Angestellte und für Kinderreiche.*

## NICHT VON STEUERVORTEILEN BLENDEN LASSEN

Doch auch wenn durch die staatliche Förderung bei der Riesterrente in Einzelfällen eine im Vergleich zu nicht-geförderten privaten Rentenversicherungsverträgen annehmbare Rendite herauskommen sollte, es bleiben die allgemeinen Nachteile einer privaten Rentenversicherung: Hohe Gebühren und geringe Flexibilität. Zudem kann die Rendite in den nächsten Jahren noch sinken, wenn die Versicherungskonzerne die Überschussbeteiligungen weiter kürzen. Dieser Trend ist noch nicht gestoppt.

Die Probleme hohe Gebühren, geringe Flexibilität und sinkende Renditen betreffen alle klassischen privaten Rentenversicherungen, auch die auf Selbstständige zugeschnittene steuerlich geförderte Rürup-Rente. Hier werden zwar hohe Einzahlungsbeträge steuerlich gefördert, dafür müssen Sie dann aber später die Rentenzahlungen versteuern. Auch die Betriebsrente profitiert von einem Steuervorteil, lohnt sich aber nur dann wirklich, wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber zusätzlich etwas zur Rente zuschießt. Beachten Sie hierzu auch unsere Tipps bei den Kurzchecks der jeweiligen Formen der Altersvorsorge.

## RICHTIG PLANEN!

**Das sollten Sie bei der Planung Ihrer Altersvorsorge unbedingt beachten:**



### **Warten Sie nicht zu lange!**

Gerade zu Beginn des Berufslebens fällt es schwer, auf Einkommen zu verzichten. Je früher Sie aber damit beginnen, für das Alter zu sparen, um so mehr lohnt es sich wegen des Zinseszins-Effekts.



### **Sparen Sie richtig!**

Jedes Prozent mehr Rendite zahlt sich im Alter kräftig aus. Legen Sie Ihr Geld nicht aufs Spargbuch, sondern suchen Sie sich für die Altersvorsorge gute Anlagen mit ordentlicher Rendite.



### **Vergessen Sie nicht die Geldentwertung!**

Die Kaufkraft des Euros nimmt ständig ab. Schon bei 2 Prozent Inflation ist Ihr Geld in 30 Jahren nur noch gut die Hälfte wert. Wenn Sie in 30 Jahren über ein Einkommen von 1.500 Euro in heutiger Kaufkraft verfügen wollen, muss Ihre Rente 3.000 Euro betragen.



### **Schauen Sie nicht zu sehr auf die Steuer!**

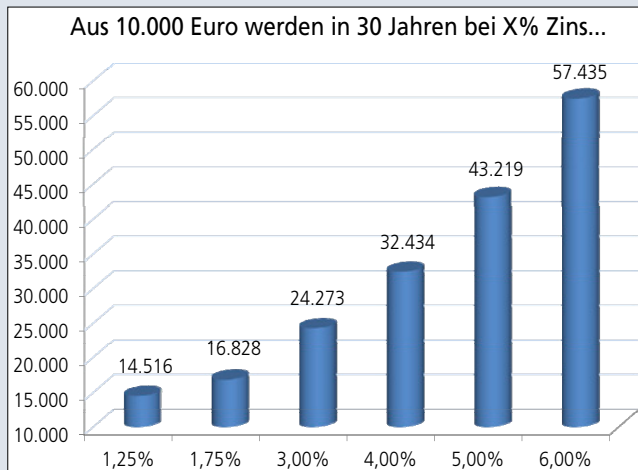
Steuern sparen ist in Deutschland Volkssport. Richten Sie sich aber bei langfristigen Anlagen nicht zu sehr nach der Besteuerung. Eine niedrigere Rendite kann den Steuervorteil schnell auffressen.



### **Bedenken Sie die steigende Lebenserwartung!**

Die Menschen werden immer älter, entsprechend lange muss die Rente auch reichen. Das müssen Sie vor allem bedenken, wenn Sie selbst Vermögen ansparen oder sich Ihre Rente auf einen Schlag auszahlen lassen wollen.

## DER ZINSESZINS-EFFEKT: JEDES HALBE PROZENT RENDITE ZÄHLT!



### Der Ertrag wächst überproportional

Vielen Menschen ist der Zinseszins-Effekt nicht wirklich bewusst. Die Senkung des Garantiezinses von 1,75 auf 1,25 Prozent zum 1. Januar 2015 scheint nicht viel zu sein. Zynisch gesprochen: Statt wenig gibt es nun ganz wenig Zins. Doch beim langfristigen Sparen zählt jedes halbe Prozent Rendite. Würden Sie 10.000 Euro über 30 Jahre zu 1,75 statt zu 1,25 Prozent anlegen, hätten Sie am Ende immerhin etwa 2.300 Euro mehr – im Vergleich zum Anfangskapital ist dies ein Mehrertrag von 23 Prozent!

Richtig interessant wird es aber, wenn die Rendite steigt, denn dann wächst der Ertrag aus Ihrer Anlage überproportional. Mit 4 Prozent Zins können Sie Ihr Anfangskapital in 30 Jahren schon mehr als verdreifachen und bei 6 Prozent Zins gibt es fast eine Versechsfachung! Ihre Ersparnisse wachsen exponentiell (überproportional) mit jedem Prozent Rendite mehr. Beachten Sie dazu auch unsere Grafik „Renditen bei unterschiedlichen Formen der Altersvorsorge“.

Unser allgemeiner Ratschlag: Richten Sie Ihre Lebensplanung nicht an staatlicher Förderung oder an kurzfristiger Steuerersparnis aus. Wählen Sie lieber die Variante, die am besten auf Sie zugeschnitten ist und Ihnen auch ohne Förderung die höchste Rendite verspricht.

- Die staatliche Förderung kann die Nachteile einer privaten Rentenversicherung nicht ausgleichen.
- Richten Sie Ihre Lebensplanung nicht in erster Linie an möglichen Steuervorteilen aus.

### DIE RENDITE IST ENTSCHEIDEND

Hohe Kosten und niedrige Renditen sind wie bereits erläutert das Problem aller privaten Rentenversicherungen. Es gibt wesentlich sinnvollere Möglichkeiten privat vorzusorgen. Allein schon wenn Sie die hohen Kosten und Gebühren der Versicherungsgesellschaften vermeiden, hebt das Ihre Sparrendite deutlich an! Ganz entscheidend ist, dass Sie beim Vergleich der verschiedenen Möglichkeiten zur Altersvorsorge den Zinseszins-Effekt nicht vergessen (siehe „Der Zinseszins-Effekt“). Schon kleine Änderungen bei der Verzinsung Ihrer Rentenbeiträge oder anderer Formen der Altersvorsorge haben große Wirkungen und können die Vorteile einer Steuerersparnis oder staatlicher Zuschüsse leicht ausgleichen.

- Schon eine etwas höhere Rendite hat durch den Zinseszins-Effekt auf lange Sicht eine große Wirkung.
- Der eigene Vermögensaufbau ermöglicht deutlich höhere Renditen als Rentenversicherungen.

Wenn Sie selbst Ihr Geld anlegen, können Sie leicht höhere Renditen als die privaten Rentenversicherungen erzielen. Allerdings wird Ihnen das in der aktuellen Niedrigzinsphase – die noch lange anhalten wird – nicht mit festverzinsten Sparkonten gelingen. Wenn Sie Ihr Geld fünf Jahre fest anlegen, bieten die besten Anbieter aktuell gerade einmal gut zwei Prozent. Und län-

gerfristige Festzinsanlagen sollten Sie nicht eingehen, denn die Zinsen werden irgendwann wieder steigen. Schon mit relativ sicheren Anleihefonds hätten Sie in den letzten Jahren leicht eine doppelt so hohe Rendite erzielt (siehe „Renditen bei unterschiedlichen Sparformen“). Noch höhere Renditen von sechs bis acht Prozent sind langfristig mit Aktien möglich.

## KEINE ANGST VOR AKTIEN UND FONDS!

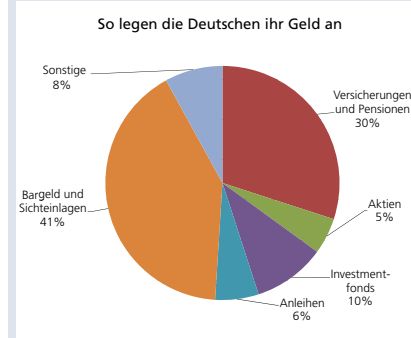
Doch viele Menschen schrecken vor einem Investment in Aktien zurück und verbinden die Altersvorsorge ausschließlich mit Sicherheit. Diese versprechen Versicherungen anscheinend allein schon vom Namen her. Aktien oder andere Vermögensanlagen verkörpern für viele diese Sicherheit nicht.

Zudem haben die Finanz- und Börsenkrisen der letzten Jahre viele Menschen verunsichert. Das erklärt den Erfolg der klassischen Rentenversicherungen, während Fondspolizen (Rentenversicherungen, die auf Aktienfonds setzen) oder die eigene Vermögensanlage, z.B. am Aktienmarkt, trotz deutlich höherer Renditechancen stiefmütterlich behandelt werden. Sie dürfen aber nicht vergessen: Letztlich geht es bei der Altersvorsorge um das Ansparen für die Rente – und da spielt die Rendite die entscheidende Rolle.

► Setzen Sie bei Ihrer zusätzlichen Altersvorsorge mehr auf Rendite als auf Sicherheit.

Vor allem wenn Sie bereits über eine Grundsicherung durch die staatliche Rentenversicherung verfügen, sollten Sie bei der zusätzlichen Vorsorge auf eine hohe Rendite achten. Durch die erwähnten Fondspolizen versprechen

## WO LIEGT DAS GELD?

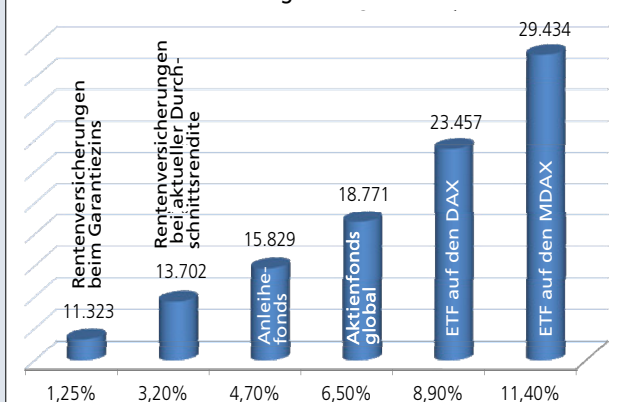


### Ohne Risiko keine Rendite

Vorsicht ist das wichtigste Motiv, wenn die deutschen Haushalte ihr Geld anlegen. Nur 15 Prozent des Geldvermögens sind in Aktien und Fonds investiert, selbst Anleihen machen nur 6 Prozent aus. Der Löwenanteil steckt in kaum Zinsen bringenden Sichteinlagen und in Versicherungen und Pensionen.

## RENDITEN BEI UNTERSCHIEDLICHEN FORMEN DER ALTERSVORSORGE

Das würde aus 10.000 Euro in 10 Jahren bei unterschiedlichen Anlagen werden



### Aktien bieten dauerhaft hohe Renditen

Der Vergleich der verschiedenen Formen der Altersvorsorge zeigt den Vorteil der eigenen Vermögensanlage. Bei der aktuell geltenden Durchschnittsrendite der Rentenversicherungen von 3,2 Prozent werden aus 10.000 Euro in 10 Jahren gerade einmal 13.700

Euro – und hier müssen Sie noch die Gebühren abziehen! Zudem kann die laufende Verzinsung in den nächsten Jahren weiter fallen, Sie können also nicht langfristig mit diesem Zins kalkulieren.

Anleihefonds brachten es in den letzten zehn Jahren auf etwa 4,7 Prozent, breit anlegende Aktienfonds, die keine riskante Strategie verfolgen, auf etwa 6,5 Prozent (siehe „Das bringen Fonds langfristig“). In dem Fall würden aus 10.000 Euro in zehn Jahren 18.771 Euro, das wäre fast eine Verdoppelung Ihres Vermögens! Und hätten Sie vor zehn Jahren in einen börsennotierten Fonds (ETF) auf den Deutschen Aktienindex DAX investiert, dann hätten Sie Ihr Vermögen bei einer durchschnittlichen Rendite von 8,9 Prozent pro Jahr um 130 Prozent gesteigert. Ein ETF auf den MDAX, den Aktienindex mittelgroßer deutscher Unternehmen hätte sogar eine Rendite von 11,4 Prozent pro Jahr gebracht.

Zwar sind Renditen aus der Vergangenheit keine Garantie, dass Sie diese Performance auch in Zukunft erzielen, aber Analysen zeigen, dass auch langfristig am Aktienmarkt Renditen von 8 Prozent pro Jahr erzielt werden. Die Rendite des am längsten kontinuierlich berechneten US-amerikanischen Aktienindex Dow Jones Industrial lag auf die letzten 100 Jahre gesehen ebenfalls bei gut acht Prozent.



die Versicherungskonzerne den Wunsch nach mehr Rendite mit der Sicherheit einer Rentenversicherung zu verbinden. Ein teures Versprechen.

## FONDSPOLICE ODER FONDSSPARPLAN?

Fondspolice investieren in höher rentierliche Anlagen, z.B. Aktienfonds, und bieten dadurch höhere Renditen als klassische Rentenversicherungen, bei denen die Anlage in Anleihen im Vordergrund steht. Zudem müssen klassische Rentenversicherungen im Gegensatz zu Fondspolice eine gewisse Mindestrendite garantieren – diese Garantie kostet Geld und schmälert letztlich die Rendite.

Verwechseln dürfen Sie aber Fondspolice nicht mit Fondssparplänen, bei denen Sie selbst die Verwaltung Ihres Vermögens im Griff haben. Dieser Vorteil hat enormes Gewicht, denn gerade bei Fondspolice kassieren die Versicherungskonzerne besonders hohe Gebühren und diese werden zum großen Teil bei Abschluss fällig. Das Geld fehlt Ihnen also von Anfang an beim Vermögensaufbau.

Allerdings haben Fondspolice einen wichtigen Vorteil gegenüber Fondssparplänen, sie werden als Altersvorsorgeprodukte steuerlich begünstigt: In der Ansparzeit bleiben Zins- und Dividendenerträge steuerfrei und auch bei Umschichtungen werden auf eventuelle Kursgewinne keine Steuern fällig. In der Auszahlungsphase ist der erzielte Gewinn nur zur Hälfte steuerpflichtig, wenn die Versicherung mindestens 12 Jahre gelaufen ist und Sie bei Auszahlung mindestens 62 Jahre alt sind.

Von diesen steuerlichen Vorteilen profitieren Sie nicht, wenn Sie selbst in Fonds investieren, z.B. über einen Fondssparplan. Doch wie bereits erwähnt: Sie sollten langfristige Entscheidungen über Ihre Altersvorsorge nicht von Steuervorteilen abhängig machen. Auch Verbraucherschützer wie der Bund der Versicherten e.V. raten trotz des Steuervorteils wegen der hohen und undurchsichtigen Gebühren sowie der im Vergleich zur eigenen Vermögensanlage geringen Flexibilität von Fondspolice ab. Lesen Sie zu den Vor- und Nachteilen von Fondspolice und Fondssparplänen auch die „Formen der Altersvorsorge im Check“.

- ▶ Bei Fondspolice verwaltet die Versicherungsgesellschaft Ihr Geld, bei Fondssparplänen tun Sie das selbst.
- ▶ Fondspolice sind teuer und lohnen sich mehr für die Versicherungsunternehmen als für Sie.
- ▶ Der Steuervorteil der Fondspolice wiegt deren Nachteile nicht auf.

## VERMÖGENSAUFBAU IN EIGENREGIE IST DIE BESTE ALTERSVORSORGE

Ein Fondssparplan ist kostengünstiger, wesentlich renditestärker und flexibler als eine Fondspolice und daher besser geeignet, um kontinuierlich Vermögen aufzubauen. Sie investieren monatlich einen bestimmten Betrag in einen oder mehrere Fonds. Viele Banken gewähren hier z.B. Nachlässe auf die Ausgabeaufschläge, so dass Sie die Gebühren weiter drücken können (siehe „So investieren Sie in Fonds“).

## WIE FONDS KAUFEN?

### So investieren Sie in Fonds:

Der Handel mit Fondsanteilen funktioniert im Grunde wie der Handel mit Aktien. Sie müssen lediglich eine Order bei Ihrer Hausbank oder Ihrer Direktbank aufgeben. Diese erfolgt heutzutage zu meist per Internet und umfasst in der Regel folgende Informationen:

- Kauf oder Verkauf
- Stückzahl des Fonds
- Wertpapierkennnummer bzw. ISIN
- Name (oder Bezeichnung)
- Limit
- Börsenplatz (wichtigste Börsenplätze: Frankfurt und Stuttgart)

Für das Einrichten eines Fondssparplans müssen Sie zusätzlich noch das Intervall der Käufe (z.B. monatlich) und die Dauer festlegen. Sie können aber die Höhe des Sparbetrags jederzeit ändern oder den Sparplan bei Bedarf auch aussetzen.

Anders als bei Aktien richtet sich der Börsenkurs von Fonds aber nicht nach Angebot und Nachfrage, sondern nach deren „innerem Wert“, sprich dem Wert der im Fonds enthaltenen Wertpapiere.

### Tipp der Renditespezialisten:

Achten Sie beim Kauf von Fonds darauf, dass Ihnen der Ausgabeaufschlag, also die Gebühr beim Kauf, erlassen wird. Alle Direktbanken bieten viele Fonds ohne oder mit reduziertem Ausgabeaufschlag an. Bei SBroker können Sie z.B. unter 4.300 Fonds mit reduziertem Ausgabeaufschlag wählen. Wollen Sie über Ihre Hausbank kaufen, dann verhandeln Sie hier mit der Bank – meistens ist auch hier ein deutlicher Rabatt auf den Ausgabeaufschlag drin.



### Die wichtigsten Online-Broker

[www.sbroker.de](http://www.sbroker.de)  
[www.comdirect.de](http://www.comdirect.de)  
[www.dab-bank.de](http://www.dab-bank.de)  
[www.ing-diba.de](http://www.ing-diba.de)  
[www.cortalconsors.de](http://www.cortalconsors.de)  
[www.1822direkt.com](http://www.1822direkt.com)

Passiv gemanagte Fonds, so genannte ETFs (börsennotierte Fonds), vollziehen die Kursentwicklung bekannter Aktienindizes nach, wie z.B. den Deutschen Aktienindex DAX, in dem die 30 größten deutschen Unternehmen enthalten sind, oder den MSCI World Index, der mehr als 1.600 Aktien aus 23 Industrieländern enthält. ETFs verlangen in der Regel keinen Ausgabeaufschlag und liegen im Vergleich bei der Performance ebenfalls weit vorne. Aber auch andere Formen der Geldanlage wie Immobilien und Gold können sinnvoll sein (lesen Sie dazu auch unsere E-Books zu Gold und Immobilien).

- *Eigene Anlagen in Vermögenswerte bieten die höchste Rendite und sind die beste Altersvorsorge.*
- *Fonds-Sparpläne sind gut für den langfristigen Vermögensaufbau geeignet.*

## DENKEN SIE BEI DER ALTERSVORSORGE UMFASSEND

Eine gute Altersvorsorge sollte jedoch nicht nur die Rente betreffen, auch für unerwartete Ereignisse gilt es vorzusorgen. So sollten Sie in Ihre Planungen unbedingt eine Versicherung bei Berufsunfähigkeit mit einbeziehen. Sollten Sie diese nicht besitzen, dann ist das im Zweifel wichtiger als eine zusätzliche Altersvorsorge.

Dazu kommt eine Risiko-Lebensversicherung, wenn Sie jemanden absichern müssen. Auch eine Pflege-Zusatzversicherung kann ein wichtiger Baustein bei der Altersvorsorge sein, denn dann haben Sie bereits ein großes Kostenrisiko im Alter mit abgedeckt. Allerdings kann diese sehr teuer werden, wenn Sie schon etwas älter sind. Hier müssen Sie gut abwägen (Lesen Sie Näheres dazu in unserem E-Book „Versicherungen“).

Ganz wichtig: Wählen Sie bei Versicherungen und auch bei der Altersvorsorge keine Kombi-Produkte, die mehrere Zwecke gleichzeitig erfüllen

- Lesen Sie weiter auf Seite 12

## DER RICHTIGE MIX

### Das sollten Sie bei der Anlage in Fonds unbedingt beachten:

Bei Fonds gilt wie bei jeder anderen Vermögensanlage: Setzen Sie am besten nicht nur auf ein, sondern auf mehrere Pferde! Dadurch können Sie Ihr **Anlage-risiko streuen** und den Mix aus Rendite und Sicherheit wählen, der für Ihre Wünsche und Ziele am besten geeignet ist.

Einen **Grundstock** für Ihre Altersvorsorge können Sie z.B. mit Anleihe- und Mischfonds legen (z.B. 60 Prozent), bei diesen ist das Risiko von Kursrückschlägen geringer. In global anlegende Aktienfonds können Sie weitere 30 Prozent investieren. Mit den restlichen 10 Prozent können Sie z.B. auf Branchen-Fonds setzen, die höhere Renditen versprechen, aber auch mit einem höheren Risiko verbunden sind. Dieser ausgewogene Mix hätte Ihnen in den letzten zehn Jahren eine durchschnittliche Rendite von 5,8 Prozent gebracht.

### **Wichtig!**

Mindestens 5 Jahre vor der Rente sollten Sie an eine Umschichtung Ihrer Fonds in Anleihefonds oder andere sichere Anlagen denken. Schließlich wollen Sie nicht Gefahr laufen, kurz vor der Rente Ihre Aktienfonds verkaufen zu müssen, wenn es an den Börsen gerade einen Kursrutsch gibt.



## WICHTIGE INFORMATIONQUELLEN IM INTERNET

### Hier finden Sie einen Rechner, mit dem Sie Ihre Versorgungslücke ermitteln können:

<http://www.rtl.de/cms/tools/versorgungslueckenrechner.html>

### Hier finden Sie eine reiche Auswahl an Zins- Spar- und Renditerechnern:

<http://www.zinsen-berechnen.de>

### Hier finden Sie verschiedene Renten- und Förderrechner, auch zur Riesterrente:

<https://www.ihre-vorsorge.de/>

### Auf der Internetseite der Deutschen Rentenversicherung finden Sie alle Informationen rund um das Thema gesetzliche Rentenversicherung, z.B. wann genau eine Pflichtversicherung besteht:

<http://www.deutsche-rentenversicherung.de>

### Hier finden Sie ein Lexikon, in dem Begriffe rund um die gesetzliche Rentenversicherung erklärt werden:

[http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Navigation/5\\_Services/01\\_kontakt\\_und\\_beratung/02\\_beratung/05\\_lexikon\\_node.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Navigation/5_Services/01_kontakt_und_beratung/02_beratung/05_lexikon_node.html)

### Hier finden Sie den Rentenrechner der Dt. Rentenversicherung zur gesetzlichen Rente:

[http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Navigation/5\\_Services/02\\_online\\_dienste/03\\_online\\_rechner\\_nutzen/online\\_rechner\\_node.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Navigation/5_Services/02_online_dienste/03_online_rechner_nutzen/online_rechner_node.html)

### Bei Morningstar finden Sie ein Internet-Tool zum Vergleich von Fonds:

<http://tools.morningstar.de/de/fundscreener/default.aspx?Site=de&Languageld=de-DE>



## DIE BESTEN FONDS DER LETZTEN 10 JAHRE NACH FONDKATEGORIEN

Fondsname / Kategorie	Morningstar Risiko (relativ zur Kategorie)	Volatilität (3 Jahre)	Rendite 10 Jahre p.a.
<b>Aktien weltweit Standard Value</b>			
ValueInvest LUX Global A Cap	Niedrig	7,6%	6,9%
Goldman Sachs Global CORE Equity Portfolio Base Snap Acc	Ø	7,8%	6,4%
Acatis Aktien Global Fonds UI A	Ø	7,7%	6,2%
<b>Aktienfonds alle Kategorien</b>			
Candriam Equities L Biotechnology C USD Acc	Über dem Ø	18,9%	18,5%
ESPA Stock Biotec T	Ø	19,7%	16,9%
Credit Suisse (Lux) Biotechnology Equity Fund IB USD	Ø	19,6%	16,0%
<b>Anleihen global mit durchschnittlichem Risiko oder geringer</b>			
Russell Global Bond D	Ø	7,0%	5,0%
Schroder International Selection Fund Global Bond A Acc	unter dem Ø	6,8%	4,7%
Morgan Stanley Investment Funds Global Bond I Acc	Ø	6,9%	4,7%
<b>Mischfonds ausgewogen EUR global</b>			
Carmignac Patrimoine A EUR acc	Ø	5,3%	7,1%
Jyske Invest Balanced Strategy Acc	Ø	4,7%	6,2%
JPMorgan Investment Funds - Global Balanced Fund B (acc) - EUR	Ø	4,9%	5,9%
<b>ETFs</b>			
iShares MDAX® UCITS ETF (DE)	über dem Ø	12,9%	11,9%
iShares S&P 500 UCITS ETF (Dist) EUR	unter dem Ø	8,7%	5,8%
iShares EURO STOXX 50 UCITS ETF (DE)	über dem Ø	12,5%	4,3%

**Quelle:** Morningstar. Die Fondspersormance in der Vergangenheit ist keine Garantie für eine gute Fondspersormance in der Zukunft.

**Anmerkung:** Die Volatilität ist ein Maß für die Schwankungen des jeweiligen Fonds. Je höher die Volatilität, um so größer das Risiko von Kursverlusten.

## ACHTEN SIE BEIM VERGLEICH AUF DIE VERSCHIEDENEN FONDKATEGORIEN

Mit Fonds lassen sich überdurchschnittliche Renditen erzielen, und zwar langfristig. Wir haben als Beispiel für Sie – mithilfe des Fonds-Tools des Analysehauses Morningstar – zu verschiedenen Kategorien die besten drei Fonds nach der Kursentwicklung (Performance) der letzten zehn Jahre herausgesucht. Natürlich ist eine gute Kursentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft, aber die Performance über zehn Jahre ist schon ein guter Anhaltspunkt (siehe Tabelle auf Seite 11).

Die besten **global anlegenden Aktienfonds**, die auf besonders werthaltige Aktien (Value) und weniger auf Risiko setzen, brachten in den letzten zehn Jahren Renditen von 6,2 bis 6,9 Prozent pro Jahr. Und das obwohl in diese Zeit die Finanzkrise von 2008 und die Eurokrise fallen. Das zeigt, dass Kurseinbrüche wieder aufgeholt werden – solange es Aktienbörsen gibt, war das immer der Fall.

Aktienfonds, die sich auf bestimmte Branchen konzentrieren, brachten sogar weit höhere Renditen von 16 bis 18,5 Prozent. In den letzten Jahren lagen hier die Fonds mit Biotechnologieaktien an der Spitze. Diese **spezialisierten Fonds** unterliegen aber auch einem sehr viel größeren Risiko von Kursschwankungen (Volatilität), das sollten Sie bedenken. Ein börsennotierter Fonds (ETF), der die Kursentwicklung des Aktienindex MDAX, in dem die Aktien der 50 besten mittelgroßen Unternehmen Deutschlands zusammengefasst sind, widerspiegelt, brachte in den letzten zehn Jahren immerhin eine Rendite von 11,4 Prozent.

Bei den **Anleihefonds** haben wir bei der Auswahl nur auf die Fonds mit einem durchschnittlichen oder unterdurchschnittlichen Risiko zurückgegriffen, denn schließlich wollen Sie Sicherheit, wenn Sie in Anleihen investieren. Die höchsten Renditen lagen hier im langfristigen Durchschnitt bei 4,7 bis 5,0 Prozent. Die besten **Mischfonds** bieten bei einem ebenfalls relativ geringen Risiko eine Rendite von 6 bis 7 Prozent pro Jahr.

In der Tabelle sind nur thesaurierende Fonds ausgewählt. Zinsen und Dividenden werden hier nicht ausgeschüttet, sondern wieder in den Fonds reinvestiert.

sollen. Die sind meist teuer und intransparent und oft sogar sinnlos. Eine Lebensversicherung sollte nur der Absicherung dienen, nicht dem Vermögensaufbau. Auch eine Berufsunfähigkeitsversicherung sollte sich auf die Absicherung der Berufsunfähigkeit beschränken und nicht mit einer Rente kombiniert werden. Glauben Sie nicht den Beteuerungen der Versicherungsvertreter, dass Sie mit Kombiprodukten günstiger fahren.

Wichtig ist auch, dass Sie immer am Ball bleiben. Einmal die Altersvorsorge zu planen, reicht nicht aus, denn die Rahmenbedingungen durch Gesetze, Steuern und Änderungen am Kapitalmarkt können sich ändern. Darauf müssen Sie gegebenenfalls reagieren.

- ▶ *Beziehen Sie in Ihre Vorsorgeplanung auch Versicherungen, z.B. gegen Berufsunfähigkeit, mit ein.*
- ▶ *Verzichten Sie auf Kombiprodukte – diese sind meist intransparent und teuer und machen Sie unflexibel.*
- ▶ *Überprüfen Sie Ihre Planung zur Altersvorsorge regelmäßig, z.B. alle fünf Jahre.*

## FONDS-SPARPLAN



Die Rendite-Spezialisten empfehlen Ihnen für den langfristigen Vermögensaufbau ein **monatliches Investment** über einen Fondssparplan. Dadurch reduzieren Sie Ihr Anlagerisiko und geraten nicht in Gefahr, zu Höchstkursen am Aktienmarkt einzusteigen.

**Rechenbeispiel:** Durch eine Fondsmischung (siehe „Der richtige Mix“), hätten Sie in den letzten zehn Jahren eine Rendite von 5,8 Prozent erzielen können. Wenn Sie auf dieser Basis jeden Monat 100 Euro in einen Fondssparplan investieren, dann können Sie in 10 Jahren über 16.161 Euro verfügen (Kapitaleinsatz: 12.000 Euro). Das entspricht einem Wertzuwachs von 35 Prozent.

Weitere **Informationen** zu Fondssparplänen finden Sie z.B. bei **SBroker**.

## UNSER FAZIT



Die Altersvorsorge gut zu planen ist schwer. Sie müssen viel bedenken und auch ungünstige Entwicklungen einkalkulieren. Trotzdem lohnt sich der Aufwand, denn schließlich wollen Sie im Alter keine negative Überraschung erleben. Dabei sollten Sie in Ihre Planungen auch eine Berufsunfähigkeitsversicherung und eine private Pflegeversicherung einbeziehen. Der Abschluss einer privaten Rentenversicherung ist wegen der sinkenden Renditen nicht sinnvoll.

Staatliche Zuschüsse oder Steuervorteile wie bei den Renten nach Riester und Rürup sowie bei der Betriebsrente können dies

nur in bestimmten Fällen ausgleichen. Wenn Sie gesetzlich versichert sind oder bereits in eine private Rentenversicherung einzahlen, können Sie einer Versorgungslücke am besten durch den langfristigen Aufbau eigenen Vermögens entgegen.

Wir von den Rendite-Spezialisten wollen Sie gerne dabei unterstützen. Damit Sie sich einen schönen Lebensabend leisten können!

Ihr Dr. Detlef Rettinger

## DAS WICHTIGSTE NOCHMAL IN KÜRZE

- ✓ **Planen Sie Ihre Altersvorsorge sorgfältig** und überlassen Sie möglichst wenig dem Zufall.
- ✓ Lassen Sie sich keine Panik wegen drohender Altersarmut machen, **planen Sie mit kühlem Kopf**.
- ✓ Beziehen Sie auch **ungünstige Entwicklungen** in Ihre Planung („Worst Case“) mit ein.
- ✓ Bleiben Sie immer am Ball und **überprüfen** Sie Ihre Altersvorsorge **regelmäßig**.
- ✓ Klassische Rentenversicherungen bieten geringe **Renditen** und haben hohe **Kosten**. Sparen Sie als Alternative das Geld lieber selbst an. Wenn Sie unbedingt auf eine lebenslange Auszahlung Wert legen, wählen Sie bei Rentenbeginn lieber eine Sofortrente – das ist unter dem Strich günstiger.
- ✓ Wenn Sie über eine Grundsicherung verfügen, z.B. durch eine gesetzliche Rente, dann setzen Sie bei Ihrer zusätzlichen Vorsorge am besten auf den **eigenen Vermögensaufbau**, z.B. durch einen Fondssparplan.



## ÜBERBLICK ÜBER DIE FORMEN DER ALTERSVORSORGE

### Gesetzliche Rentenversicherung

**Was ist das?** Pflichtversicherung für alle Arbeitnehmer und für bestimmte weitere Gruppen von Personen. Details hierzu finden Sie auf der Internetseite der Deutschen Rentenversicherung (<http://www.deutsche-rentenversicherung.de>). Ausgenommen sind vor allem Beamte und die meisten Selbstständigen.

**Vorteile:** - Die Auszahlung einer Rente ist gesichert.  
- Durch das Umlageverfahren (die aktuellen Einzahlern finanzieren

die aktuellen Rentner) ist die Versicherung von Schwankungen am Kapitalmarkt unabhängig.

- Die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland besteht seit 1911 und hat alle Kriege und Währungsreformen überstanden.

**Nachteile:** - Die Höhe der Auszahlung ist unsicher.  
- Brüche im Arbeitsleben, z.B. Phasen der Arbeitslosigkeit, beeinflussen die Höhe der Rente maßgeblich.  
- Rentenniveau und Renteneintrittsalter können durch politische Entscheidung prinzipiell jederzeit geändert werden.

### Klassische Privatrente

**Was ist das?** Private Rentenversicherung in der klassischen Variante mit Garantiezins.

**Vorteile:** - Bei Vertragsabschluss ist eine Mindestrentenhöhe garantiert. Dazu kommen die jährlich bekannt gegebenen Überschussanteile sowie bei Fälligkeit der Versicherung noch Schlussanteile und eventuell eine Beteiligung an den stillen Reserven.  
- Bei Fälligkeit kann zwischen lebenslanger Rente und Kapitalauszahlung gewählt werden.  
- Private Rentenversicherungen genießen in einer bestimmten Höhe Pfändungs- und Insolvenzschutz, wenn Sie folgende Kriterien erfüllen: Es muss im Vertrag unwiderruflich eine lebens-

lange Rente vereinbart sein und die Rente darf nicht vor dem 60. Lebensjahr ausgezahlt werden. Eine Kapitalauszahlung darf nicht möglich sein.

**Nachteile:** - Geringe Rendite und hohe Abschlusskosten, die in der Regel am Anfang fällig werden und dadurch den Zinseszineffekt verringern. - Geringe Flexibilität: Bei Kündigung ist ein Gutteil des eingezahlten Geldes weg. Eine zeitweise Beitragsfreistellung ist aber möglich.

**Für wen lohnt sich das?** Wegen der niedrigen Rendite und der hohen Kosten lohnt sich eine private Rentenversicherung vor allem für die Versicherungsgesellschaft.



### Riester-Rente ★★

**Was ist das?** Durch direkte Zuschüsse vom Staat geförderte private Zusatzversicherung zur gesetzlichen Rente. Sparen können Sie mit klassischen Rentenversicherungen, Fonds, Bau- und Banksparverträgen oder Immobilien („Wohn-Riestern“). Eine lebenslange Rente ist garantiert.

**Vorteile:** - hohe Förderung. Durch den staatlichen Zuschuss erhöht sich effektiv die Verzinsung Ihres eingesetzten Kapitals deutlich.  
- Beitragsgarantie: Es gibt eine Garantie auf die eingezahlten Beträge und die Zuschüsse. Bei der Variante mit der klassischen Rentenversicherung gibt es auch eine Garantieverzinsung (aktuell 1,25%) – allerdings abzüglich der Kosten.

- Beim Riester-Fondssparen z.B. gibt es keine Garantieverzinsung, dafür aber die Chance auf eine höhere Rendite.

**Nachteile:** - Der Garantiezins ist 2015 auf magere 1,25 Prozent gefallen.  
- Unter den geförderten Riesterpolicen gibt es viele schlechte Produkte mit hohen Kosten. Die Unterschiede bei den Gebühren sind extremer als bei Nicht-Riester-Produkten. Wenn Sie eine Riesterrente abschließen wollen, müssen Sie bei der Auswahl sehr vorsichtig vorgehen und sich am besten unabhängig, z.B. von Verbraucherzentralen beraten lassen.

**Für wen lohnt sich das?** Vor allem für junge Angestellte mit mehreren Kindern.



### Kapital-Lebensversicherung



**Was ist das?** Eine Kapital-Lebensversicherung kombiniert die Absicherung von Hinterbliebenen durch eine Risiko-Lebensversicherung mit dem Ansparen einer Rente, die am Ende der Laufzeit ausgezahlt wird.

**Vorteile:** - das für die Absicherung bei Tod eingezahlte Geld ist nicht gänzlich verloren.

**Nachteile:** - Die Renditen sind in der Regel niedrig und schwer

durchschaubar.

- Die Absicherung im Todesfall ist häufig nicht ausreichend.

**Für wen lohnt sich das?** Für niemanden. Schließen Sie besser eine Risiko-Lebensversicherung ab und sorgen Sie getrennt für die Rente vor. Hier finden Sie **Tipps**, wenn Sie eine **Kapital-Lebensversicherung kündigen** wollen: <https://www.bunderversicherten.de/Lebensversicherung>. Wenn Sie aber einen Altvertrag mit hohen Garantiezinsen besitzen, dann sollten Sie diesen besser nicht kündigen.



## ÜBERBLICK ÜBER DIE FORMEN DER ALTERSVORSORGE

### Rürup-Rente ★★

**Was ist das?** Vom Staat steuerlich geförderte private Rentenversicherung. Eine lebenslange Rente ist garantiert.

**Vorteile:** - Hoher Steuervorteil. Gut drei Viertel der Beiträge von maximal 20.000 Euro können aktuell von der Steuer abgesetzt werden, bis 2025 werden es 100 Prozent sein.  
- Für Rürup-Renten besteht ein Pfändungsschutz bei Insolvenz.  
- Durch den steuerlichen Vorteil erhöht sich effektiv die Verzinsung Ihres eingesetzten Kapitals deutlich.

**Nachteile:** - Das Regelwerk für Rürup-Renten ist sehr strikt, sie sind z.B. zwingend als lebenslange Renten auszuzahlen. Dadurch

ist die Rendite geringer als bei anderen privaten Rentenversicherungen und Sparformen.

- Eine Rürup-Rente ist nicht vererbbar oder beleihbar und kann nicht in eine Immobilienfinanzierung eingebaut werden.  
- Die Stiftung Warentest hat große Unterschiede bei den Rürup-Policen festgestellt. Sie müssen bei der Auswahl sehr vorsichtig vorgehen und sich am besten unabhängig beraten lassen.

**Für wen lohnt sich das?** Für Selbstständige oder Freiberufler kann sich die Rürup-Rente wegen der steuerlichen Förderung lohnen. Allerdings sollten Sie den Steuervorteil gegen den Nachteil einer geringeren Rendite abwägen.



### Betriebliche Altersvorsorge ★★

**Was ist das?** Steuerlich geförderte Zusatzrente, die der Arbeitgeber direkt vom Lohn überweist. Bis zu 4 Prozent des Gehalts können vor Steuern und Abgaben in eine Rentenversicherung fließen. Es gibt verschiedene Modelle, von denen die Direktversicherung am beliebtesten ist. Angestellte haben seit 2002 das Recht auf eine betriebliche Altersvorsorge.

**Vorteile:** - Die Rente wird vom Brutto bezahlt, Sie müssen also netto auf weniger verzichten, als Sie in die Altersvorsorge stecken.  
- Wegen der Masse an Abschlüssen sind die Gebühren häufig niedriger als bei einer individuellen Rentenversicherung.  
- Die Rentenansprüche können Sie beim Wechsel des Arbeitsplatzes

mitgenommen werden.

- Eine Kapitalauszahlung zu Rentenbeginn ist möglich.

**Nachteile:** - Sie können nicht frei wählen, sondern müssen die Variante einer Rentenversicherung nehmen, die vom Arbeitgeber angeboten wird.  
- beim Wechsel des Arbeitsplatzes kann es Probleme mit der Übertragung der Rente geben.

**Für wen lohnt sich das?** Die Betriebsrente lohnt sich vor allem dann, wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber etwas zur Altersvorsorge zuschießt. Da dies Verhandlungssache ist, lohnt sich die Betriebsrente vor allem für Besserverdiener.



### Sofortrente ★★

**Was ist das?** Sie zahlen bei Rentenbeginn Ihre Ersparnisse an einen Versicherer und der kalkuliert daraus eine lebenslange Rente.

**Vorteile:** - Ihr angespartes Kapital kann nicht ausgehen, Sie erhalten in jedem Fall eine lebenslange Rente.

**Nachteile:** - Die Versicherer kalkulieren mit übertrieben hohen Lebenserwartungen, das mindert die monatliche Rente. Bei einer Einzahlung von 100.000 Euro bieten die besten Anbieter aktuell eine magere monatliche Rente von etwa 390 Euro (für 65jährigen Mann).  
- Bei Tod nach Rentenbeginn entfallen die noch bestehenden An-

sprüche aus der Rente, das Geld ist weg. Es kann aber eine Rentengarantiezeit vereinbart werden, so dass die Rente bei Tod eine bestimmte Zeit an die Erben weitergezahlt wird. Auch kann eine Weiterzahlung an den überlebenden Partner vereinbart werden – Beides verringert die Rentenhöhe allerdings erheblich.

**Für wen lohnt sich das?** Für alle, die nicht das Risiko eingehen wollen, dass Ihnen die Ersparnisse ausgehen und die mit einer hohen Lebenserwartung rechnen. Wenn Sie über eine Grundsicherung verfügen, z.B. aus der gesetzlichen Rentenversicherung, sollten Sie besser selbst einen Auszahlungsplan für Ihre Rente erstellen.



### Selbst genutzte Immobilie ★★★

**Was ist das?** Sie investieren während Ihrer Erwerbstätigkeit in ein Haus oder eine Wohnung (bzw. zahlen einen Kredit ab) und sparen sich dadurch im Alter die Miete.

**Vorteile:** - Sie haben kein Problem mit steigenden Mieten, dürfen aber nicht vergessen, steigende Nebenkosten einzukalkulieren.  
- Eine Immobilie ist im Gegensatz zu vielen anderen Geldanlagen krisensicher.

**Nachteile:** - Die Finanzierung einer Immobilie ist mit Unwägbarkeiten verbunden. Sie sollten darauf achten, beim Eintritt ins Rentenalter schuldenfrei zu sein.

- Geringe Flexibilität. Sollten Sie zum Verkauf der Immobilie gezwungen sein, drohen hohe Verluste.

**Für wen lohnt sich das?** Vor allem für Menschen, die wissen, wo sie im Alter leben wollen.



## ÜBERBLICK ÜBER DIE FORMEN DER ALTERSVORSORGE

### Fondspolice (fondsgeb. Rentenvers.)

**Was ist das?** Private Rentenversicherung, bei der in Fonds (Aktien-, Renten- oder Mischfonds) investiert wird (fondsgebundene Rentenversicherung).

**Vorteile:** - Ihre Anlagegelder fließen nicht in den allgemeinen Topf des Versicherers, sondern in von Ihnen selbst gewählte Anlageprodukte.

- Chance auf höhere Erträge als bei klassischen Rentenversicherungspolicen.  
- Flexibilität, denn Sie können das Anlageprodukt wechseln.

**Nachteile:** - Die Höhe des angesparten Vermögens und die sich daraus ergebende monatliche Rente sind ungewiss.

- Die Kosten sind noch höher als bei klassischen Rentenversicherungen und undurchschaubar.  
- So genannte „Hybridpolicen“ versuchen die Renditechancen einer Fondsanlage mit der Garantie einer Mindestrente zu verbinden, das verursacht aber noch höhere Kosten.

**Für wen lohnt sich das?** Wegen der hohen Gebühren vor allem für die Versicherungswirtschaft. Sie fahren besser, wenn Sie selbst in Fonds investieren, z.B. über einen Fondssparplan.



### Sparpläne (Fonds, ETFs, etc.)

**Was ist das?** Sie investieren regelmäßig über einen Sparplan automatisch in einen oder mehrere Aktien-, Renten- oder Mischfonds.

**Vorteile:** - Die durchschnittliche Rendite am Aktienmarkt ist mit etwa 8 Prozent p.a. höher als bei den meisten anderen Anlageformen.  
- Hohe Flexibilität. Sie können Ihre monatlichen Beiträge jederzeit ändern, die Einzahlung unterbrechen oder bei Bedarf Kapital entnehmen, und das alles ohne großen Aufwand.

**Nachteile:** - Sie können nicht abschätzen, wieviel Geld Sie im Alter wirklich zur Verfügung haben.

- Sie haben keine garantierte monatliche Rente bis zum Lebensende. Allerdings können Sie wenn gewünscht zum Renteneintritt Ihr Vermögen in eine Sofortrente einzahlen.

- Ihr Vermögen schwankt mit den Börsenkursen, das müssen Sie aushalten.

- Ihr Vermögen ist im Gegensatz zu privaten Rentenversicherungen nicht gegen Pfändung z.B. bei Insolvenz geschützt.

**Für wen lohnt sich das?** Für alle, die eine hohe Rendite erzielen wollen und die über genügend Selbstdisziplin verfügen, Ihr Alterskapital nicht vorzeitig anzukratzen.



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Rendite-Spezialisten · ATLAS Research GmbH  
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg  
Telefax +49 (0) 931 - 2 98 90 89  
www.rendite-spezialisten.de · E-Mail info@rendite-spezialisten.de

**Redaktion:** Lars Erichsen (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger, Stefan Böhm

**Urheberrecht:** In Rendite-Spezialisten veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

**Haftung:** Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in Rendite-Spezialisten enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH kann für die zur

Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.

**Bildnachweis:** © spotmatikphoto - Fotolia.com. Bild Norbert Blüm: By CDU [CC BY-SA 3.0 de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>)], via Wikimedia Commons from Wikimedia Commons; © momius - Fotolia; © Gjs | Dreamstime Stock Photos; © VRD - Fotolia.com

**Datenquellen der Grafiken:** Statistisches Bundesamt, Eurostat, Bundesregierung, GDV e.V., Deutsche Bundesbank, Deutsches Aktieninstitut

**Weitere Hinweise:** Wir haben in diesem E-Book nach bestem Wissen und Gewissen Informationen zum Thema Altersvorsorge für Sie zusammen getragen. Der Komplexität des Themas und Ihrer eigenen Lebenssituation können wir jedoch nicht gerecht werden. Dieses E-Book ersetzt daher keine kompetente und unabhängige individuelle Beratung zur Altersvorsorge.